

Der Mitternachtsruf

„Heilige sie durch Deine Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit.“ Joh. 17:17

Die 2520 in ihrem wahren Licht

„Die großen Wegmarken der Wahrheit, die uns die Richtung in der prophetischen Geschichte weisen, müssen sorgfältig bewacht werden, damit sie nicht niedergedrückt und durch Theorien ersetzt werden, die eher Verwirrung als echtes Licht bringen. Ich bin auf die falschen Theorien hingewiesen worden, die immer wieder vorgebracht wurden. Diejenigen, die diese Theorien vertraten, präsentierten Bibelzitate, die sie jedoch falsch anwandten und auslegten. Die vermeintlich richtigen Theorien waren falsch, und doch hielten viele sie für genau die Theorien, die dem Volk vorgelegt werden sollten. Die Prophezeiungen von Daniel und Johannes müssen sorgfältig studiert werden.“ 17MR, 1.6

„Es gibt heute Menschen, die beim Studium der Prophezeiungen von Daniel und Johannes ein großes Licht von Gott empfangen haben, als sie über den Boden gingen, auf dem sich besondere Prophezeiungen in ihrer Reihenfolge erfüllten. Sie trugen die Botschaft der Zeit zu den Menschen. Die Wahrheit leuchtete so klar wie die Sonne am Mittag. Historische Ereignisse, die die unmittelbare Erfüllung der Prophezeiung zeigen, wurden den Menschen vor Augen geführt, und die Prophetie wurde als bildliche Darstellung von Ereignissen gesehen, die zum Ende der Geschichte dieser Erde führen. Die Szenen, die mit dem Wirken des Menschen der Sünde verbunden sind, sind die letzten Merkmale, die sich in der Geschichte dieser Erde offenbaren. Das Volk hat nun der Welt eine besondere Botschaft zu geben: die dritte Engelsbotschaft. Jene, die bei der Verkündigung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft dabei waren und mitgewirkt haben, stehen weniger in der Gefahr auf falsche Wege geführt zu werden als jene, denen das auf Erfahrung gegründete Wissen des Volkes Gottes fehlt.“ 17MR, 1.7

„Gottes Volk soll die Welt dringend auffordern, sich auf das zweite Kommen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus vorzubereiten, der mit Macht und großer Herrlichkeit kommt, wenn in der Ruf Friede und Sicherheit aus allen Teilen der christlichen Welt erschallt und die schlafende Gemeinde und die Welt spöttisch fragen: 'Wo ist die Verheißung seiner Wiederkunft? ... Alles bleibt so, wie es am Anfang der Schöpfung war.'“ 17MR, 2.1

Der Mitternachtsruf ist ein Magazin von Siebenten-Tags-Adventisten für Siebenten-Tags-Adventisten. Es ist die Absicht des Herausgebers, das Fundament, auf dem der Glaube der Milleriten und der Adventpioniere basierte, wieder ans Licht zu bringen und aktuelle prophetische Themen zu untersuchen. Dazu gehören auch praktische Informationen zu Landleben und Gesundheit. Alle unserer bisher veröffentlichten Artikel sind online auch zum Download erhältlich. Besuche dafür unsere Webseite: www.fin1844.info. Das Magazin wird von **fin** regelmäßig herausgegeben und per E-Mail versendet. Für weitere Informationen, kontaktiere uns jederzeit per Post, E-Mail oder Telefon.

Über unser Missionswerk

Fin oder **future-is-now** ist im deutschsprachigen Raum aktiv und wurde von Siebenten-Tags-Adventisten ins Leben gerufen. Unser Ziel ist die Verbreitung der letzten Warnungsbotschaft aus Offenbarung 14 wie sie in der Bibel und dem Geist der Weissagung zu finden ist. Die biblischen Aussagen mit Bezug auf die Zeit des Endes erfüllen sich heute vor unseren Augen. Das historische und prophetische Verständnis der Siebenten-Tags-Adventisten ist gegenwärtige Wahrheit geworden. Wir sind die letzte Generation. Im Mittelpunkt steht das prophetische Wort und jeder Ratschlag, den Gott uns durch Sein Wort erteilt. Es nützt uns nichts, wenn wir wissen wollen, was die Zukunft bringt, wenn wir nicht schon heute unsere Erfahrungen machen und in diesen ernsten Zeiten feststehen. Diese Erfahrung wird uns durch den Gehorsam gegenüber Gottes Wort und den Glauben an Gottes Verheißungen zuteil.

Neben der prophetischen Botschaft legt **fin** zudem großen Wert auf die Gesundheitsmission. Diese Eintrittspforte sollte vor allem von denen genutzt werden, die in diesen letzten Stunden der Weltgeschichte Gottes Werk tun wollen.

Landleben wird in der Zeit, in der wir leben, jeden Tag wichtiger. **Fin** verkündet und verteidigt diese Wahrheiten für die Endzeit. Gottes Volk muss sich auf den kommenden Sturm vorbereiten. Diese Vorbereitung erfordert Erfahrung und wir müssen lernen, wie wir bescheiden leben und überleben können - weit weg von den großen Städten.

Impressum

fin-publishing · future-is-now e.V.

Web: www.fin1844.info

Email: info@fin1844.info

Ausgabe 06 - 2022

© future is now

Englisches Original von FIN - Febr. 2020

Kontodaten

future is now/Volksbank Heilbronn

IBAN: DE36620901000335167004, BIC: GENODES1VHN,

SWIFT-Code: GENODEFF

Paypal: shop@fin1844.info

Textnachweis: future is now e.V.

Bildnachweis: future is now e.V.

Satz/Gestaltung: future is now

future-is-now ist ein gemeinnütziger Verein, der beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer VR 386 eingetragen ist. Future-is-now wurde von der Finanzbehörde Heilbronn zur gemeinnützigen Organisation erklärt, ist von der Steuer befreit und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Lieber Leser, fin wird von Lesern wie dir getragen. Die Kosten für den Druck eines Magazins, inklusive Versand innerhalb von Deutschland, betragen 4,00 €. Es wird mehreren hundert Adressen kostenlos zugestellt. Für jeden freiwilligen Beitrag sind wir mehr als dankbar.

Inhalt

Wir brauchen deine Hilfe in Gottes letztem Werk!	4
Die 2520 in ihrem wahren Licht	5
Sind wir eine politische Bewegung geworden?	11
Damit wir nicht vergessen	17
Rezept	25
Buchempfehlungen	26

Abkürzungen

Ellen G. White

EW	Early Writings
GC	The Great Controversy
LS	Life Sketches
Lt	Letter
MR	Manuscript Releases, Vol. 1-21
MS	Manuscript
SG	Spiritual Gifts, vol. 1-3

Andere

ARSH	Jones, Alonzo Trevier, The Advent Review and Sabbath Herald
BIO	Arthur L. White, biography, Ellen White, The Early Years, Vol. 1, A
CAR	A.T. Jones, The Captivity of the Republic
RCPKS	Rome's Challenge: Why Do Protestants Keep Sunday?
RH	The Review and Herald

In Gottes abschließendem Werk brauchen wir deine Hilfe!



Der neu gestaltete Advent News wird jetzt weltweit in englischer und deutscher Sprache weitergegeben. Das Ziel dieses Newsletters ist die schriftliche Verbreitung der Mitternachtsrufbotschaft. Diese besteht zurzeit in Form einer Vielzahl an Videos und fin hat die Notwendigkeit erkannt, die darin enthaltenen Informationen (aus zahlreichen Präsentationen an verschiedenen Orten) in einer formalisierten schriftlichen Botschaft zusammenzufassen. Dazu benötigen wir deine Hilfe. Hast du Lust, einen Artikel über die Mitternachtsruf-Botschaft zu schreiben oder bist du gut in Grammatik und Korrekturlesen? Dann melde dich bei uns: **info@fin1844.info**



Beiträge & Zeugnisse

Teile deine Beiträge und Zeugnisse mit uns! Wir würden uns freuen, von dir zu hören.



Wahre Erziehung

Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der gegenwärtigen Wahrheit. Dafür hat der Herr weltweit Prophetieschulen eröffnet. Teile uns mit, was du aus den inspirierten Schriften über wahre Erziehung gelernt hast.



News weltweit

Was tut Gott in deinem Teil des Weinbergs? Es ist immer eine Bereicherung, Neuigkeiten von Missionaren und Ministries zu erhalten.



Landleben

Der Herr ruft Sein Volk auf, sich vom Stadtleben zu trennen und aufs Land zu ziehen – für die meisten eine ganz neue Erfahrung! Hast du Tipps, Erfahrungen oder Studien zu diesem Thema? Dann teile sie mit unseren Lesern!



Events

Du planst einen Event? – Erzähl uns davon! Camp-Meetings, Prophetenschulen, Gesundheitsseminare, usw.



Gartenarbeit

Viele von uns möchten lernen, wie man von seinen eigenen Erträgen lebt. Egal ob du ein Profi oder ein Anfänger bist – wir möchten von deinen Tipps und Techniken lernen. Teile nützliche und interessante Informationen mit unseren Lesern.



Adventpioniere

Die Geschichte der Milleriten und unserer Pioniere sind ein wichtiger Bestandteil der Lernerfahrung unserer Bewegung. Teile interessante Informationen oder Abschnitte aus ihren Schriften mit uns – bestimmt gibt es noch andere, die sie gerne lesen!



Gesundheit & Natürl. Heilmittel

Die Gesundheitsbotschaft ist der rechte Arm des Evangeliums. Auch dieser Zweig hat seinen Platz in unserer Botschaft. Hydrotherapie, natürliche Heilmittel, Ernährung, hausgemachte Produkte, usw. - teile dein Wissen mit uns!



Bibelstudium

Die 2520 in ihrem wahren Licht

Einleitung

Die Lehre der 2520 hat wohl die meisten Kontroversen zwischen dieser Bewegung und der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten ausgelöst. Es ist die wichtigste Lehre, wegen der die Kirche uns im Jahr 2012 in großer Zahl ausgeschlossen hat. James White schrieb dagegen, und Ellen White schwieg. Tatsächlich erwähnt sie die 2520 nirgendwo in ihren Schriften. Die Milleriten hatten die 2520 bereits 1863 verworfen, und die Adventisten haben sie nie wieder behandelt, bis diese Bewegung sie 2009 in einer zwanzigstündigen Videoserie von Elder Parminder Biant formalisierte. Wenn man das zusätzliche Licht über die 2520 seit 2009 dazuzählt, sind inzwischen unzählige Stunden an Material darüber veröffentlicht worden. Einer so bedeutungsvollen Lehre gebührt diese Aufmerksamkeit. Dieser Artikel soll den Leser ermutigen, sich mit diesem Videomaterial auseinanderzusetzen.

Ursprüngliche Bedeutung vs. Anwendung

Die 2520 leitet sich von dem Ausdruck „seven times“ in Levitikus 26,18, 21, 24 und 28 ab.

Ich möchte klarstellen, dass Mose nicht von einer Gruppe von Menschen im Amerika der Jahre 1798 und 1844 sprach, die plötzlich nicht mehr von Gott bestraft wurden. Mose warnte die Kinder Israels, dass sie bestraft werden, wenn sie ungehorsam sind, und dass die Strafe immer härter werden würde. Das hatte der Autor im Kopf, als er diese Worte schrieb. Die Prophezeiung erfüllte sich buchstäblich, als Manasse, der König von Juda, 677 v. Chr. nach Babylon verschleppt wurde. Die zunehmende Intensität dieser Strafe wird durch jeden nachfolgenden König erfüllt: Vers 18 ist Manasse, Vers 21 Jojakim, Vers 24 Jojachin und Vers 28 erfüllt sich in Zedekia.

William Miller stellte fest, dass diese Prophezeiung 2520 Jahren entsprechen müsste, wenn man sie symbolisch als Zeitspanne anwenden wollte. Mit Hilfe seines „Tag-Jahr-Prinzips“

wandte Miller das Wort „times“ (Zeiten) als Symbol für ein Jahr an. Dabei stützte er sich auf Verse wie Daniel 7,25. Das hebräische Wort für „Zeiten“ ist ein anderes, aber auch hier wandte Miller das hebräische Wort an, ohne es wörtlich zu nehmen. Später wandte Hiram Edson die 2520 Jahre auf die Zeit an, in der die nördlichen Königreiche nach Assyrien verschleppt wurden, beginnend mit König Hosea im Jahr 723 v. Chr. (2Kön 17).

Sie kamen zu dem Schluss, dass man die buchstäbliche Prophezeiung von Moses, die sich ausschließlich auf die zunehmende Intensität der Bestrafung der Juden bezog, symbolisch als Zeitprophezeiung anwenden konnte. Wenn man zu den Jahren 723 v. Chr. und 677 v. Chr. jeweils 2520 Jahre hinzufügte, würde die Prophezeiung im Jahr 1798 bzw. 1844 enden.

So genannte „Anwendungen“ sind eine Methode, die Schwester White und vor allem Paulus sehr häufig anwandten.

Die 2520 als wesentlicher Bestandteil des zentralen Pfeilers des Adventismus

Schwester White sagt, dass Daniel 8,14 „sowohl das Fundament als auch die zentrale Säule des Adventglaubens“ sei GC, 409, aber ist dieser Vers tatsächlich vollständig? In Vers 13 wird die Frage gestellt, wie lange es dauern wird, bis sowohl das Heiligtum als auch das Heer nicht mehr zertreten werden. Es geht um zwei verschiedene Elemente: das Heiligtum und das Heer. Die Antwort in Vers 14 verweist auf das Jahr 1844, als das Heiligtum nicht mehr zertreten wurde. Doch hörte zu diesem Zeitpunkt auch die Zertretung des Heeres auf? Sowohl Ellen White als auch sieben Bibeldverse, die sich auf die Prophezeiung der 1260 Jahre beziehen deuten auf das Jahr 1798. Weshalb beantwortet Gott die Frage in Vers 13 nur halb, und weshalb begnügen wir uns damit und ignorieren dieses Problem? In Vers 13 wird nach zwei verschiedenen Daten gefragt, doch in Vers 14 wird nur eines genannt. Scheinbar müsste es eine Zeitprophezeiung mit zwei verschiedenen Enddaten geben, die dieses Problem lösen könnte. Es scheint, dass die in Vers 13 erwähnte Übertretung der Verwüstung tatsächlich zwei Endpunkte hat. Das deckt sich mit Vers 19 wo vom „letzten Ende des Zorns“ die Rede ist. Wenn es ein letztes Ende dieses Zorns gibt, spielt Daniel dann auf ein erstes Endes an? Die 2520 sind eine Prophezeiung, die eine Antwort auf dieses Dilemma geben könnte. Doch ist an dieser Lehre etwas dran, oder ist sie Irrtum, wie die Gemeinde sagt? Sollten wir die Finger davon lassen, wie es die Gemeinde rät, da sie darin etwas Gefährliches sieht, das ihre Ängste geweckt hat? (Maranatha 219.2)

Die Karten von 1843 & 1850

Wenn man sich das Layout der Karten von 1843 und 1850 anschaut, befindet sich das Kreuz in der Mitte, die 2520 sind der Eckstein und Schwester White unterstützt beide Karten.

„Ich sah, dass die Karte von 1843 von der Hand des Herrn geleitet war, und dass sie nicht geändert werden sollte; dass die Zahlen so wa-

ren, wie Er sie haben wollte, dass Seine Hand über einem Fehler bezüglich einiger Zahlen war und diesen verbarg, so dass ihn niemand sehen konnte, bis Er Seine Hand wegzog.“ *EW*, 74-75

Der hier erwähnte Fehler war das Datum 1843 statt des korrekten Datums 1844, aber die Karte von 1850 enthielt keinen Fehler, und die 2520 waren ein Bestandteil davon. „Ich sah, dass Gott mit der Veröffentlichung der Karte von Bruder Nichols war.“ *13MR*, 359.1

Schwester White hielt diese Karten für so wichtig, dass bereits in der Bibel über sie geweissagt wurde.

„Schon im Jahre 1842 hatte die im prophetischen Wort gegebene Anweisung: „Schreib das Gesicht und male es auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüberläuft“, Charles Fitch auf den Gedanken gebracht, eine prophetische Karte zu entwerfen, um die Gesichte Daniels und der Offenbarung bildlich darzustellen Die Veröffentlichung dieser Karte wurde als eine Erfüllung des durch Habakuk gegebenen Auftrages angesehen.“ *GC*, 392.2

Wir können an dieser Stelle nicht ausführlich darauf eingehen, welches Gewicht Schwester White den grundlegenden Wahrheiten beimaß, die die Milleriten bis zur Karte von 1850 etabliert hatten, von denen die 2520 nur eine sind. In zwei von vielen Zitaten zu diesem Thema vergleicht sie die Karten mit Jesus selbst und dem Fundament oder der Plattform mit ihren Bolzen und Pfeilern.

„Die Warnung wurde ausgesprochen: Nichts darf hereingelassen werden, was das Fundament des Glaubens zerstören würde, auf dem wir die ganze Zeit gebaut haben seit die Botschaft in den Jahren 1842, 1843 und 1844 verkündigt wurde. Seit dieser Zeit vertrete ich diese Botschaft vor der Welt, getreu dem Licht, das der Herr uns gegeben hatte. Wir haben nicht die Absicht, unsere Füße von der Plattform wegzubewegen, auf die sie gestellt wurden, als wir Tag um Tag mit ernstem Gebet den Herrn darum baten, uns Licht zu schenken. Meinst du etwa, ich könnte das Licht aufgeben, das Gott

mir gegeben hat? Wie der Fels der Zeitalter muss es bestehen bleiben.“ *RH*, 14. April 1903.35

„Ich möchte nicht ein Glied in der Kette der Beweise ignorieren oder fallen lassen, die sich bildete, als sich nach Ablauf der Zeit im Jahr 1844 kleine Gruppen von Wahrheitssuchenden zusammenfanden, um die Bibel zu studieren und Gott um Licht und Führung zu bitten ...

Die Wahrheit festigte sich Punkt um Punkt so fest in unserem Geist, dass wir nicht mehr zweifeln konnten. ... Die Beweise, die uns in unserer frühen Erfahrung gegeben wurden, haben noch immer dieselbe Kraft wie damals. Die Wahrheit ist dieselbe wie eh und je, und keine Stecknadel und kein Pfeiler kann von der Struktur der Wahrheit entfernt werden. Was in den Jahren 1844, 1845 und 1846 im Wort gesucht wurde, bleibt in jeder Hinsicht die Wahrheit.“ *Letter 38*, 1906.1,2. (An die Familie im Wahroonga Sanatorium, 23. Januar 1906). *IMR*, 52.2

1863

Im Jahr 1863 hatten die Milleriten diese grundlegende Wahrheit verworfen und veröffentlichten eine neue Karte, die so genannte „1863er-Karte“, auf der die 2520 fehlten. Autoren wie James White und Uriah Smith bestritten ihre Gültigkeit. So traurig dies auch ist, so tiefgreifend ist es, dass die Ablehnung der 2520 im Jahr 1863 in der Lehre selbst prophezeit wurde. Beim Studium der 2520 kommt man mit Hilfe der Gleichnismethode auf das Jahr 1863. Diesen Punkt kann man als eine Zeit der Zerstreuung für die Milleriten markieren, in der sie in die Finsternis gehen. Dieses Merkmal stimmt mit der ursprünglichen Prophezeiung in Levitikus 26 überein, die besagt, dass das Volk Gottes in die Finsternis des buchstäblichen Babylons zerstreut werden würde.

Die Anzahl der Jahre zwischen den beiden Enddaten der 2520, also 1798 und 1844, oder dem ersten Ende der Empörung und dem letzten Ende der Empörung, beträgt 46 Jahre. Es dauerte also 46 Jahre, bis die Milleriten ihren Tempel erbaut hatten. Nach Johannes 2,20, der von dem

buchstäblichen Tempel in Jerusalem spricht, wurde auch dieser Tempel in 46 Jahren gebaut. Da zwischen den Enddaten der 2520 24 Jahre liegen, liegen natürlich auch 46 Jahre zwischen den Anfangsdaten (723 v. Chr. und 677 v. Chr.).

In Jesaja 7,8 wird vorausgesagt, dass die nördlichen Königreiche Israels innerhalb von 65 Jahren in die Gefangenschaft gehen werden: „... binnen fünfundsechzig Jahren wird Ephraim zertrümmert und kein Volk mehr sein.“ Hiram Edson schreibt: „... wir rechnen von der Gefangennahme des Königs Hosea von Israel, die 723 v. Chr. stattfand. Das war 19 Jahre nach Jesajas Prophezeiung, die in Kap. 7,8 festgehalten ist, also 742 v. Chr. Daher war Ephraim buchstäblich innerhalb von fünfundsechzig Jahren kein Volk mehr.“ *Die Zeiten der Heiden (The Times of the Gentiles)*, *RH*, 10. Januar 1856

Um dies zu veranschaulichen, müssen wir sehen, dass am Anfang von Millers 2520 ein Zeitraum von 65 Jahren steht, der in Jesaja 7,8 genannt wird. Diese 65 Jahre können in 46 und 19 Jahre aufgeteilt werden. Am Ende von Edsons 2520 stehen die 46 Jahre, die für den Bau des Miller-Tempels nötig waren.

Wenn wir aus diesen Zeilen eine chiasmische Struktur erstellen, eine Methode, die in der Bibel häufig zum Einsatz kommt, stellen wir fest, dass am Ende von Edsons 2520 ein Zeitraum von 19 Jahren fehlt. Ein Chiasmus entsteht, indem man eine Art Spiegel auf die Struktur legt, so dass das Ende genauso aussieht wie der Anfang. Aus den obigen Zeilen geht ein Ungleichgewicht hervor, das korrigiert wird, wenn die fehlenden 19 Jahre zu 1844 hinzugezählt werden. Dies bringt uns ins Jahr 1863. Diese Methode wird als „Gleichnis-Methode“ bezeichnet, da wir zwei Zeilen vergleichen und kontrastieren und einen Chiasmus bilden, um einen verborgenen Schatz zu entdecken. 1863 steht nicht im lesbaren Text irgendeines Studiums der Milleriten über die 2520, doch anhand der Gleichnismethode wird 1863 sichtbar, weil sonst die Struktur (*oder der Chiasmus*) unvollständig wäre. Es war ein verborgener Schatz!

In Jesaja 46,10 heißt es, dass Gott das Ende wie den Anfang aussehen lassen wird: „Ich verkündige von Anfang an den Ausgang und von alters her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und lles, was mir gefällt, will ich tun.“ Sah denn 742 v. Chr. aus wie 1863?

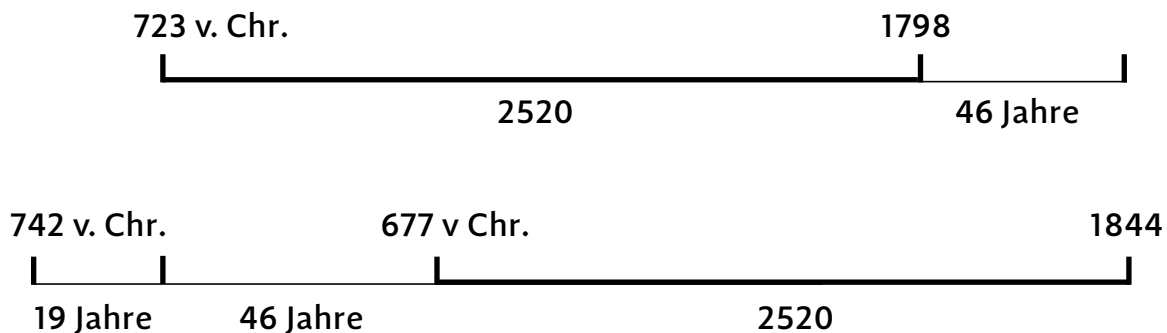
Im Jahr 742 v. Chr. gab es im herrlichen Land einen Bürgerkrieg zwischen dem Norden und dem Süden. Ebenso gab es 1863 einen Bürgerkrieg im heutigen herrlichen Land (USA) zwischen dem Norden und dem Süden.

742 v. Chr. lehnte das Volk Gottes den Geist der

Weissagung durch Jesaja ab. 1863 begann die Leitung, den Geist der Weissagung durch Ellen White zu verwerfen.

742 v. Chr. wurde die Prophezeiung der sieben Zeiten (oder eine Anwendung davon) abgelehnt, als Israel Jesajas Warnung vor der Zerstreuung nach Assyrien zurückwies. Ebenso sehen wir 1863, wie Gottes Volk die Prophezeiung der sieben Zeiten (oder eine Anwendung davon) ablehnt.

Die Struktur der 2520 sagt ihre eigene Verwerfung voraus, und so ging das Volk Gottes von 1863 bis 1989 erneut in die Zerstreuung.



Mene Mene Tekel Upharsin

In Daniel 5, beim Festmahl von Belsazar, hat die Schrift an der Wand auch einen Geldwert. Die Geldeinheiten, die in biblischen Zeiten verwendet wurden, hießen Schekel und Gera. In Strong's oder in den Tabellen für Gewichte und Maße jeder guten Studienbibel kann man die Werte für Mene, Tekel und Upharsin in Schekel und Gera nachlesen. Demnach entspricht ein Mene fünfzig Schekel und ein Schekel zwanzig Gera (2.Mo 30,13b; 3.Mo 27,25b; 4.Mo 3,47b; 4.Mo 18,16b).

Ein Mene wären also 50 Schekel oder 1000 Gera (50 Schekel x 20 = 1000 Gera).

Ein Tekel ist einfach ein Schekel oder 20 Gera, und Upharsin ist ein halbes Mene, daher wird es im Buch Daniel 5,28 mit „geteilt“ übersetzt.

Der Geldwert von *mene, mene, tekel, upharsin* beträgt also 1000 + 1000 + 20 + 500 = 2520.

Die Zahl 2520, die in der Schrift an der Wand verschlüsselt ist, steht also nicht nur für eine Warnung vor der Bestrafung und Zerstreuung des Volkes Gottes, sondern auch von Babylon. *Mene mene tekel upharsin* bedeutete für Belsazar: Babylon ist gefallen, ist gefallen.

Somit können die 2520 als 2. Engelsbotschaft identifiziert werden. Diese Botschaft wurde 2009 von Elder Parminder formalisiert, denn am 11. September 2001 kam für uns die Botschaft des zweiten Engels an.

In Daniel 4,32 lebte Nebukadnezar sieben buchstäbliche Jahre lang unter buchstäblichen Tieren.

Die 2520 warnen Gottes Volk, dass es sieben symbolische Jahre lang (bis 1989) unter symbolischen Tieren leben wird. Gottes Volk war unter dem Löwen, dem Bären, dem Leoparden

723 v. Chr.

538 n. Chr.

1798

1260 Jahre heidnischer Gefangenschaft

1260 Jahre päpstlicher Gefangenschaft

und dem furchtbaren und schrecklichen Tier (Daniel 7) zerstreut, bis es 1798 aus der päpstlichen Gefangenschaft befreit wurde. Selbst diese Linie ist ein Chiasma, in dem wir unseren prophetischen Spiegel genau in die Mitte dieser Linie ziehen und sie in 1260 Jahre heidnische Gefangenschaft und 1260 Jahre päpstliche Gefangenschaft unterteilen können. Die Vollkommenheit dieses Musters, das in die Geschichte der Königreiche eingewoben ist, kann nur von göttlicher Hand erschaffen worden sein. Man kann es aber nicht sehen, ohne zuerst die 2520 zu erkennen. Wenn man die 2520 ablehnt, entgeht einem die ganze inspirierende Schönheit dieser verborgenen Schätze.

Doch wie wir wissen, gelang es dem Volk Gottes nach 1798 nicht, sich zu sammeln, denn 1863 wurde es erneut zerstreut. Zuvor haben wir erwähnt, dass Gottes Volk bis 1989 zerstreut war, als unsere Bewegung begann, diese Zeitlinien zu studieren. Von 1863 bis 1989 war Gottes Volk also zerstreut. Das sind 126 Jahre der Zerstreung, ein Zeitraum, der daher symbolisch für die 2520 Jahre der Zerstreung stehen muss. Wenn meine Behauptung stimmt, müsste es einen nachweisbaren Zusammenhang zwischen den 126 und den 2520 geben. Was meinst du, wie viele Schekel sind mene mene tekel upharsin? Ein Schekel ist ein Zwanzigstel einer Gera. Wieviel ist also ein Zwanzigstel von 2520?

Die 126 und die 151

Wenn ein Mene 50 Schekel beträgt, sieht die Rechnung folgendermaßen aus:

Mene	= 50
Mene	= 50
Tekel	= 1
Upharsin	= 25
GESAMT	= 126

Noch interessanter ist, dass laut Strong's und Hesekiel 45,12 ein „Mene“ auch sechzig Schekel sein kann ($20 + 25 + 15 = 60$). Demnach hätte *mene mene tekel upharsin* einen Wert von 151 Schekel. Da sowohl die 2520 als auch die 126 als Zeitprophezeiung angewandt werden können, warum dann nicht auch die 151, zum Beispiel von 1850? Wie gesagt, $1863 + 126 = 1989$, als Gott begann, seine Endzeitbewegung wieder zu sammeln. Ein weiterer logischer Gedanke wäre also, 151 zu 1863 zu addieren und sich zu fragen, was mit dieser Bewegung in jenem Jahr geschah. Man könnte das nächste bedeutende Datum in der Geschichte der Adventisten wählen, nämlich 1888, und sehen, was passiert, wenn man 126 Jahre addiert. A. T. Jones nennt drei wichtige Daten für das Sonntagsgesetz in seiner Zeit: 1863 und 1888, aber auch 1893.

„Im Februar 1863 begann eine organisierte religiöse Bewegung aus den „evangelikalen“ Kirchen des Landes die Regierung der Vereinigten Staaten durch direkte Gesetzgebung zur Anerkennung „der christlichen Religion“ und zur landesweiten Einführung und Durchsetzung des Sonntags als „christlichen Sabbat“ oder Tag des Herrn zu verpflichten. Zunächst wollten sie ihr Ziel durch eine Änderung der Bundesverfassung erreichen, indem sie das Land zu einer „christlichen Nation“ erklären und so „alle christlichen Gesetze, Institutionen und Gebräuche auf eine unbestreitbare Rechtsgrundlage im Grundgesetz des Landes stellen“ wollten. 1893 ATJ, CAR 3.1

„Am 24. Februar 1893 verabschiedete die Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten einige Resolutionen, in denen sie an die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten appellierte, sich von der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zu distanzieren, der die Vereinigten Staaten zu einer christlichen Nation erklärt hat. Außerdem wandte sie sich gegen

das Vorgehen des Kongresses bei der Verabschiedung von religiösen Gesetzen und protestierte gegen das Prinzip und alle Konsequenzen dieser Entscheidung. ... Die Resolutionen rügen das Vorgehen des Kongresses der Vereinigten Staaten und des Obersten Gerichtshofs mit großer Schärfe, weil sie durch die Schließung der Weltausstellung am Sonntag die Rechte des Volkes verletzen.“ 1893, RCPKS 2.22-24

Daher liegt es nahe, die Zahl 126 zum Jahr 1893 zu addieren und zu sehen, was mit dieser Bewegung in jenem Jahr geschah.

Schlussfolgerung

Ohne die 2520 kann man die zentrale Säule und das Fundament des adventistischen Glaubens nur halbwegs erklären, denn es war nur das Heiligtum, das bis 1844 zertreten wurde. Das Heer wurde bis 1798 zertreten Die 2520 sind eine Prophezeiung mit zwei Enddaten, die Daniels Frage in Kapitel 8, Vers 13 vollständig beantwortet. Das eine Datum ist das letzte Ende der Empörung, das andere das erste Ende der Empörung. Dass Gott die zentrale Säule und das Fundament des Glaubens nur zur Hälfte beantwortet, erscheint etwas fraglich. Wenn wir uns den endzeitlichen Herausforderungen nähern, die in Daniel und der Offenbarung verheißen sind, wenn unser Glaube wie im Feuer geprüft wird und wir versuchen, jedem, der nach dem Grund der Hoffnung fragt, die in uns ist, eine Antwort zu geben, dann möchte ich lieber die ganze Antwort kennen.

Am wichtigsten ist wohl aber, dass die 2520 ohne Zweifel zeigen, wer heute das wahre Volk Gottes ist. Wenn zu Beginn der 2520 Gottes auserwähltes Volk, das alte Israel, zerstreut wurde, dann ist es auch am Ende der 2520 Gottes auserwähltes Volk, das wieder gesammelt wird. Und es gab weltweit nur eine Glaubensgemeinschaft, die nach den 2520 in sechsundvierzig Jahren gesammelt wurde. Die 2520 beweisen, dass die Siebenten-Tags-Adventisten Gottes

auserwähltes Volk sind. Außerdem offenbaren die 126 zweifelsfrei, welche Bewegung die Übrigen der Nachkommenschaft dieses Volkes sind. Wenn es Gottes auserwähltes Volk war, das zu Beginn der 126 Jahre, 1863 und 1888, zerstreut wurde, dann wird dieses auserwählte Volk auch am Ende der 126 Jahre, 1989 und 2014, wieder gesammelt. Die 126 Jahre beweisen, dass diese Bewegung, die von den Ältesten Tess Lambert und Parminder Biant geleitet wird, Gottes auserwählte, letzte Bewegung ist.

Die Behauptung, dass die 2520 die 2. Engelsbotschaft für unsere Zeit ist, sollte einen zumindest dazu veranlassen, sie zu untersuchen, bis man zu einem eigenen Schluss gekommen ist. Ellen White sagt dazu: „Durch die Verwerfung der zwei früheren Botschaften haben sie ihr Verständnis so verfinstert, dass sie kein Licht in der dritten Botschaft sehen können ...“ EW, 260.

Offenbar lehnt man auch die Botschaft des dritten Engels ab, wenn man die 2520 ablehnt, oder mit anderen Worten, man besteht den Test für das Malzeichen des Tieres nicht.

Dieser Artikel soll die Leserinnen und Leser dazu ermutigen, sich näher mit den 2520 zu befassen. Daher habe ich nicht jede Aussage belegt und nicht jede Frage beantwortet. Es gäbe sicher noch viel mehr zu sagen. Warum sagt Schwester White, dass die 2300 Tage die längste und letzte Zeitprophezeiung sind? Warum schweigt sie zu den 2520? Was hat es mit den 2520 auf sich, dass die Gemeinde sie als etwas Gefährliches ansieht? Warum wecken sie ihre Ängste, sodass sogar Gemeindeglieder ausgeschlossen werden, wenn sie sie lehren? Warum sollten sie diese Lehre nicht unterstützen, wenn sie doch aufzeigt, dass die Gemeinde das wahre Volk Gottes ist?

In Apostelgeschichte 27 berechnen die Seeleute die Zeit bis zum Schiffbruch. Wie viel ergeben die beiden Messungen, wenn man sie in Zoll umrechnet? — AS



Sind wir eine politische Bewegung geworden?

Einleitung

In den letzten Monaten haben die Gegner der Bewegung den Vorwurf erhoben, wir hätten uns vom dritten Engel abgewandt und seien zu einer politischen Bewegung geworden. Es werden Stellen aus dem Geist der Weissagung zitiert und buchstäblich ausgelegt, um den Eindruck zu erwecken, dass die Mitglieder der Bewegung im Widerspruch zu Gottes Wort stehen, indem sie es wagen, zu einigen der brisantesten politischen Themen unserer Zeit Stellung zu beziehen. Konkret geht es um die Themen Rasse und Rassismus, die Gleichstellung der Geschlechter und die unzähligen Verschwörungstheorien und falschen Erzählungen, die zur Rechtfertigung unterdrückerischer und diskriminierender Haltungen zu diesen Themen herangezogen werden. In diesem Artikel soll festgestellt werden, dass das Volk Gottes diese Themen tatsächlich so verstehen muss, wie sie von der Bewegung vorgetragen wurden. Wir sind verpflichtet, uns in Bezug auf unsere Überzeugungen zu diesen Themen auf die richtige Seite zu stellen. Der traditionelle adventistische Ansatz, sich in Fragen, die man als „politisch“ bezeichnen könnte, neutral oder unparteiisch zu verhalten, steht nicht im Einklang mit Gottes Absicht zu diesen Themen. Diese Bewegung missachtet den Geist der Weissagung in keiner Weise. Eine korrekte, kontextbezogene Lektüre der Schriften von Ellen White bestätigt den Kurs dieser Bewegung.

1863 und 1888

Die Jahre 1863 und 1888 stehen für zwei Zeiträume, in denen das Werk des Evangeliums hätte vollendet werden können und in denen Christus hätte wiederkommen können. Natürlich ist Christus weder in der einen noch in der anderen Geschichte wiedergekommen. Das unterscheidet sie grundlegend von unserer heutigen Dispensation. Dennoch dienen sie als Vorbilder, die uns wichtige Erkenntnisse darüber vermitteln, wie die Ereignisse in dieser letzten Generation zu verstehen sind.

1798	1863	1863	1888	1989	Wiederkunft
Sklaverei	Sonntagsgesetz		?		

Zu Beginn des modernen Israel (1798–1863) war die Sklaverei ein brisantes politisches Thema. Sie wurde als Amerikas „Erbsünde“ bezeichnet, deren Erbe die Strafverfolgung und Strafjustiz, die Rassenbeziehungen, die Siedlungsmuster und die Wohlstandsverteilung in diesem Land

bis heute prägt. Diese Frage spaltete das Land entlang der politischen Linien und entfachte den Bürgerkrieg, der 1865 mit der Niederlage der Südstaatenkonföderierten endete. Nach der Logik der Gegner der Bewegung hätte Gottes Volk damals zu diesem Thema keine Meinung haben dürfen. Sie hätten sich darauf beschränken sollen, ihre prophetische Botschaft zu verkünden, ohne auf diese politische Frage einzugehen. Doch war dies der Weg, den die Gemeinde unter der Führung der Prophetin einschlug? Mitnichten. Sie bezogen nicht nur eine entschiedene Position gegen die Sklaverei, sondern sie sprachen sich auch dagegen aus. Sie gingen sogar noch weiter und taten etwas, was in den Augen der Gegner der Bewegung ein Tabu ist: Sie wählten weltliche Politiker auf der Grundlage ihrer Haltung in dieser Frage.

„Seit zehn Jahren lehrt der Review, dass die Vereinigten Staaten von Amerika ein Gegenstand der Prophetie sind und dass die Sklaverei im

prophetischen Wort als die dunkelste und verdammendste Sünde dieser Nation bezeichnet wird. Der Review lehrt, dass der Himmel für die Nation einen Zorn bereithält, den sie zur Strafe für die Sünde der Sklaverei bis zum letzten Tropfen trinken wird. Aufgrund der Lehren gegen die Sklaverei in mehreren unserer Publikationen, die sich auf bestimmte Prophezeiungen stützen, wurde deren Verbreitung in den Sklavenstaaten verboten. Diejenigen von uns, die bei der letzten Präsidentschaftswahl überhaupt gewählt haben, haben ausnahmslos für Abraham Lincoln gestimmt.

Wir kennen keinen einzigen Menschen unter den Siebenten-Tags-Adventisten, der auch nur die geringste Sympathie für die Sezession hegt.“ (12. Aug. 1862 *JWe, ARSH*, 84.1) *2BIO*, 41.3

Warum haben sie sich so verhalten? Auf eine Art und Weise, die den meisten konservativ eingestellten Adventisten heute fremd und sogar sündhaft erscheint? Die Antwort lautet, dass die Sklaverei, als sie vom Propheten als die Sünde bezeichnet wurde, die vor allen anderen den Zorn Gottes auf sich ziehen würde, nicht mehr nur ein politisches Thema war. Sie wurde zu einem zu einem prophetischen Thema. Mit dem Begriff „prophetisch“ ist gemeint, dass das Thema über den Bereich dessen hinausging, was Adventisten als sündige Parteipolitik betrachten würden, die unter der Würde des Evangeliums liegt, und dass es Teil der eigentlichen Botschaft des Evangeliums wurde. Dies wird in *Geistliche Gaben Band 1* deutlich, wo Ellen White die Sklaverei als die Hauptsünde Babylons bezeichnet, wegen der die Gerichte in Offenbarung 18 ergehen sollten.

„Der ganze Himmel blickt mit Unwillen auf Menschen, Geschöpfe Gottes, die von ihren Mitmenschen auf schlimmste Weise ernied-

rigt und den Tieren gleichgestellt werden. Bekennliche Nachfolger dieses teuren Heilands, dessen Mitleid beim Anblick menschlichen Leids stets erregt wurde, beteiligen sich mutwillig an dieser großen, schrecklichen Sünde und der Sklaverei und dem Handel mit Menschenseelen. Engel haben alles aufgezeichnet. Es steht im Buch geschrieben. Die Tränen der frommen Leibeigenen, seien es Väter, Mütter, Kinder, Brüder oder Schwestern, sind alle im Himmel aufbewahrt. Menschliches Elend wird von Ort zu Ort gebracht, gekauft und verkauft. Gott wird seinen Unwillen nur noch kurze Zeit zurückhalten. Sein Zorn brennt gegen diese Nation und besonders gegen die Religionsgemeinschaften, die diesen schrecklichen Handel gutgeheißen und sich selbst daran beteiligt haben. Solche Ungerechtigkeit, solche Unterdrückung, solche Leiden werden von vielen der vorgeblichen Nachfolger des demütigen, sanften Jesus gleichgültig betrachtet. Viele von ihnen können mit hassenswerter Befriedigung diese unbeschreibliche Todesqual auferlegen und wagen es dennoch, Gott anzubeten. Das ist ein feierliches Possenspiel; Satan frohlockt darüber und macht Jesus und seinen Engeln Vorwürfe über einen solchen inneren Widerspruch und sagt mit teuflischem Triumph: „Solche sind Nachfolger Christi!““ *1SG*, 191.1

„... Gottes Zorn wird nicht aufhören, bis er diesem Land des Lichts den Becher seines Zornes zu trinken gegeben und es Babylon doppelt vergolten hat. Bezahlt ihr, wie sie bezahlt hat, und gebt ihr zweifach zurück nach ihren Werken. Und in den Kelch, in den sie euch eingeschenkt hat, schenkt ihr zweifach ein!“ *1SG*, 192.1

Sie ging noch weiter und stellte fest, dass eine falsche Haltung zu diesem Thema von den Grundsätzen des Evangeliums wegführen wür-

de, da die beiden unvereinbar seien.¹ So wurde die Frage der Haltung gegenüber Sklaverei zu einer Prüfung, bei der es um Leben und Tod ging.

Weil Gottes Volk in dieser Geschichte versagt hat, ist Christus nicht wiedergekommen.² Nach dem Bürgerkrieg hätte Christus in der Zeit von 1888 kommen können. Genau zu der Zeit, als der Herr versuchte, seinen Geist in den Botschaften der Gerechtigkeit durch Glauben über seine Gemeinde auszugießen, wurde im Kongress ein Sonntagsgesetz verabschiedet. Alonzo Trevier Jones stand schließlich im Kongress und sagte gegen das vorgeschlagene Gesetz aus. Das Sonntagsgesetz war von Natur aus politisch - es wurde von Politikern in den Kongress eingebracht und dort debattiert.

Doch Gottes Volk spielte eine bedeutende Rolle, als es sich gegen dieses geplante Gesetz aussprach. Warum haben sie das getan? Weil für

1 „Satan war der erste große Anführer der Rebellion, und Gott straft den Norden dafür, dass er die verfluchte Sünde der Sklaverei so lange geduldet hat. In den Augen des Himmels ist sie eine der dunkelsten Sünden. Gott ist nicht mit dem Süden, und er wird sie am Ende schrecklich bestrafen. Satan ist der Grund für jede Rebellion. Ich sah, dass du, Bruder R., zugelassen hast, dass deine politischen Gefühle dein Urteilsvermögen und deine Liebe zur Wahrheit zerstören. Sie fressen die wahre Frömmigkeit aus deinem Herzen. Du hast die Sklaverei nie im richtigen Licht gesehen, und aufgrund deiner Ansichten zu diesem Thema hast du dich auf die Seite der Rebellion geschlagen, die Satan und seine Heerscharen angezettelt haben. Deine Ansichten über Sklaverei und die heiligen, wichtigen Wahrheiten für diese Zeit können nicht miteinander harmonieren. Du musst entweder deine Ansichten oder die Wahrheit aufgeben. Sie können nicht beide im selben Herzen gehegt werden, denn sie stehen miteinander im Konflikt.“ 1LtMs, Lt 24, 1862.3

2 „Hätten die Adventisten nach der großen Enttäuschung von 1844 an ihrem Glauben festgehalten, und wären sie gemeinsam der sich abzeichnenden Vorsehung Gottes gefolgt, indem sie die Botschaft des dritten Engels angenommen und sie in der Kraft des Heiligen Geistes der Welt verkündet hätten, dann hätten sie die Erlösung durch Gott erlebt. Der Herr hätte machtvoll durch ihre Anstrengungen gewirkt. Das Werk wäre vollendet worden, und Christus wäre schon gekommen, um sein Volk heimzuführen.“ EW 299

sie das Sonntagsgesetz auch prophetisch war. Es war zu jener Zeit der Prüfstein, der durch Gottes Wort und die Zeugnisse der Propheten, die noch lebten, identifiziert wurde. Wenn Gottes Volk in der Politik nichts zu sagen hat, wie unsere Gegner behaupten, dann hätte Jones kein Recht gehabt, sich so gegen das Sonntagsgesetz zu äußern. Ja, Jones bezog zwar auf die Bibel, aber hauptsächlich auf die Verfassung, ein nicht-religiöses politisches Dokument.

Diese beiden Geschichten haben sich als Geschichten des Fehlschlags für die Gemeinde Gottes erwiesen. Christus ist nicht wiedergekommen, und sein Volk hofft nun seine Wiederkunft in der Gegenwart zu erleben. Bei beiden vorangegangenen Geschichten handelte es sich bei der Testfrage um ein gegenwärtiges Problem im Kontext der jeweiligen Geschichte. Die geistlichen Prüfungen waren von den allgemeinen Themen geprägt, die ihre Zeit bestimmten. In der ersten Geschichte begann die Sklaverei 1619 und fand ihr offizielles Ende mit der Emanzipationsproklamation 1863 und der Niederlage der konföderierten Sklavenstaaten 1865. In der zweiten wurde 1863 die Nationale Reformbewegung gegründet, die sich für einen religiösen Verfassungszusatz einsetzte, der die Durchsetzung des Sonntags durch die Gesetzgebung der Bundesstaaten vorsah.

„Im Februar 1863 begann eine organisierte religiöse Bewegung aus den „evangelikalen“ Kirchen des Landes die Regierung der Vereinigten Staaten durch direkte Gesetzgebung zur Anerkennung „der christlichen Religion“ und zur landesweiten Einführung und Durchsetzung des Sonntags als „christlichen Sabbat“ Tag des Herrn zu verpflichten. Zunächst wollten sie ihr Ziel durch eine Änderung der Bundesverfassung erreichen, indem sie das Land zu einer „christli-

chen Nation“ erklären und so „alle christlichen Gesetze, Institutionen und Gebräuche auf eine unbestreitbare Rechtsgrundlage im Grundgesetz des Landes stellen“. 1893 ATJ, CAR, 3.1

Diese Bewegung war zu der Zeit aktiv, als Ellen White den Großen Kampf schrieb, das 1884 erstmals veröffentlicht wurde. Im Zusammenhang mit den Aktivitäten dieser Bewegung sprach sie von Bewegungen, die damals zur Durchsetzung des Sonntags aktiv waren.

Bei den in den Vereinigten Staaten vor sich gehenden Maßnahmen, für die Einrichtungen und Gebräuche der Kirche die Unterstützung des Staates zu erlangen, folgen die Protestanten in den Fußstapfen der Katholiken. Ja, noch mehr, sie öffnen dem Papsttum die Tore, damit es im protestantischen Amerika die Oberherrschaft gewinne, die es in der Alten Welt verloren hat. Was dieser Bewegung größere Bedeutung gibt, ist die Tatsache, dass der beabsichtigte Hauptzweck die Durchsetzung der Sonntagsfeier ist. Diese Gewohnheit hat ihren Ursprung in Rom und ist, wie es selbst geltend macht, ein Zeichen seiner Macht. Es ist der Geist des Papsttums, der Geist der Übereinstimmung mit weltlichen Sitten, die Verehrung menschlicher Überlieferungen statt der Gebote Gottes, der die protestantischen Kirchen durchdringt und sie dahin führt, den Sonntag zu erheben, wie es das Papsttum vor ihnen getan hat. GC, 573.1

Die nationale Reformbewegung erreichte 1888 und in den folgenden Jahren ihren Höhepunkt, scheiterte aber letztlich.

Die letzte Generation

Die Geschichte des Endes des modernen Israels (die Reformbewegung der 144.000) ist von 1888 weiter entfernt als 1888 von 1863. Sklaverei ist nur noch eine vage Erinnerung, auch wenn ihr Erbe in der heutigen Gesellschaft im-

mer noch sichtbar ist. Die Sonntagsbewegung ist seit dem Scheitern und dem Niedergang der Nationalen Reformbewegung ebenfalls in die Bedeutungslosigkeit abgerutscht. In den über 100 Jahren, die seitdem vergangen sind, haben sich die Welt und die Kirche ebenso verändert wie die Themen, die die Gegenwart bestimmen. Das verdeutlicht, dass die heutigen Testfragen im Kontext dieser Geschichte gesehen werden müssen. Wie bei der Sklaverei lassen sich auch die heutigen Testfragen als eine fortschreitende Entwicklung nachvollziehen, die vor der Zeit des Endes für die letzte Generation (1989) beginnt. Und wie schon in den Geschichten von 1863 und 1888 entwickeln sich diese Testfragen vor allem in den Vereinigten Staaten.

Nun stellt sich die Frage, welche Entwicklung in den Jahren vor 1989 zu beobachten war. Eine ausführliche Antwort auf diese Frage würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Das Thema ist so umfangreich, dass es ein separates Studium erfordert. Die Antwort wird an dieser Stelle jedoch kurz zusammengefasst. Was wir in den Jahren vor 1989 sehen, ist der Aufstieg der christlichen Rechten. Die Christliche Rechte hat ihre ideologischen Wurzeln in den dominionistischen Bewegungen, die in den 1970er Jahren entstanden sind.³ Dominionismus oder dominionistische Theologie bezeichnet eine Gruppe christlicher politischer Ideologien, die

³ Die Herrschaftstheologie (auch als Dominionismus bekannt) fasst eine Reihe christlich-politischer Ideologien zusammen, die darauf abzielen, eine Nation zu errichten, die von Christen auf der Grundlage ihres Verständnisses des biblischen Gesetzes regiert wird. Die Bezeichnung wird vor allem auf Gruppen von Christen in den Vereinigten Staaten angewandt. Die prominenten Anhänger dieser Ideologien stammen aus verschiedenen theologischen Strömungen, darunter der calvinistisch-christliche Rekonstruktionismus, der römisch-katholische Integralismus, die charismatische/pfingstlerische Kingdom-Now-Theologie, die neupostolische Reformation und andere. Die meisten der zeitgenössischen Bewegungen, die unter den Begriff Herrschaftstheologie fallen, entstanden in den 1970er Jahren aus religiösen Bewegungen, die Aspekte des christlichen Nationalismus vertraten. <https://de.wikipedia.org/wiki/Dominionismus>

davon ausgehen, dass das Christentum (oder zumindest ihre Version davon) und seine Gesetze in der politischen Arena und in den Organen des Staates das Sagen haben sollten. Sie glauben nicht an die Trennung von Kirche und Staat, wie sie in der Verfassung der Vereinigten Staaten verankert ist, und sie halten an dem falschen Glauben fest, dass Amerika als christliche Nation gegründet wurde. Infolgedessen halten Dominionisten es für ihre Pflicht, alles daran zu setzen, um jeden Lebensbereich, sei es Bildung, Familie, Wirtschaft, Politik oder Justiz, ihrer Vorstellung von christlicher Moral zu unterwerfen. Dominionisten erkennen die Gleichheit aller Religionen im öffentlichen Raum nicht an, nicht einmal die anderer Versionen des Christentums. Dies ist sehr beunruhigend. Dass sie auch die Rassentrennung befürworten, die sie durch die wörtliche Auslegung der Texte des Alten Testaments rechtfertigen, macht ihre Vision des christlichen Totalitarismus noch viel problematischer. Ihre Vorstellungen der Geschlechterrollen sind patriarchalisch und diskriminierend gegenüber Frauen. Auch sie werden durch eine buchstäbliche Auslegung bestimmter Bibelstellen aufrechterhalten und öffnen der Diskriminierung von ideologischen Gegnern (Liberalen), rassistischen Minderheiten, Frauen und anderen Religionen und Formen des Christentums Tür und Tor.

Die dominionistische Theologie beeinflusste Jerry Falwell und die Gründer der Moral Majority, die 1979 gegründet wurde. Die Moral Majority war ein Meilenstein in der Mobilisierung der christlichen Rechten für die Verwirklichung der Ziele des Dominionismus. Dank des Engagements der Moral Majority wurde die christliche Rechte zu einer starken politischen Kraft, die 1981 Ronald Reagan und 1989 George H.W. Bush zum Sieg verhalf. 1989 löste sie sich zwar offiziell auf, hatte damit aber ihr Ziel erreicht,

die christlich-konservativen Kräfte zu einem festen und mächtigen Bestandteil der amerikanischen Politik zu machen. Die christliche Rechte war maßgeblich dafür verantwortlich, dass George W. Bush 2001 Präsident wurde.⁴

Heute kontrollieren sie die regierende Republikanische Partei und bilden die stärkste und lauteste Gruppe von Donald Trumps Wählerbasis.

Was sehen wir also in der Geschichte vor der Zeit des Endes? Wir sehen den Aufstieg einer Bewegung, die sich für die Abschaffung der Trennung zwischen Kirche und Staat einsetzt. Es handelt sich um eine rechtsgerichtete, nationalistische Bewegung, welche die völlige Gleichstellung religiöser, rassistischer oder ethnischer Gruppen außerhalb ihrer eigenen ablehnt. Sie ist also rassistisch.

Diese Bewegung stellt eine patriarchalische Weltanschauung als Ideal für die Gesellschaft dar und versucht, dieses Ideal den Massen durch Gesetze aufzuzwingen. Deshalb ist diese Bewegung sexistisch. Neben ihrem Rassismus und Sexismus zieht sich der Glaube an Verschwörungstheorien wie ein roter Faden durch das Wirken und die Ideologie dieser Bewegung. Sie dienen dazu, ihre Weltanschauung aufrechtzuerhalten und Haltungen zu recht-

⁴ Angetrieben durch die politischen Schriften von Rushdoony, den sozialen Aktivismus von Schaeffer und ermutigt durch die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs in der Rechtssache Roe v. Wade im Jahr 1973, gründeten Jerry Falwell und Tim LaHaye 1979 die Moral Majority (Moralische Mehrheit). Im selben Jahr gründete Beverly LaHaye Concerned Women for America als biblischen Gegenpol zur National Organization for Women. Seitdem hat die christliche Rechte nur selten zurückgeblickt und nimmt dabei immer mehr apokalyptische Züge an. [Roe v. Wade war nur ein Vorwand und ein Hilfsmittel, das die Gründer der Moral Majority zur Mobilisierung ihrer Basis nutzten]. Anfang der 1980er Jahre hatte die christliche Rechte einen Wahlblock gebildet, der sich zu einer mächtigen Bewegung entwickelte. Sie hat Ronald Reagan [1981], George H. W. Bush [1989] und George W. Bush [2001] ins Präsidentenamt befördert [und Trump im Jahr 2016]. <http://libertymagazine.org/article/the-rise-of-dominionism-and-the-christian-right>

fertigen, die andernfalls als hasserfüllt und diskriminierend empfunden würden.⁵

Die Themen, die diese Bewegung heute prägen, ähneln der Sklaverei, wie sie von der Konföderation vor und während des Bürgerkriegs verteidigt wurde. Sie ähneln auch dem Sonntagsgesetz, für das sich die nationale Reformbewegung in den 1860er bis 1880er Jahren einsetzte. Ausgehend von der Wiederholung der heiligen Geschichte und dem Prinzip des historischen Kontextes als Faktor bei der Definition der Testfragen in einer bestimmten Geschichte, kann man sehen, dass Rasse und Geschlecht auch heute noch ein Test sind. Am deutlichsten werden diese Argumente durch die prophetischen Linien, die seit letztem Jahr unter dem

⁵ Auf der folgenden Seite sind die von Trump verbreiteten Verschwörungstheorien aufgelistet: https://en.wikipedia.org/wiki/Category:Conspiracy_theories_promoted_by_Donald_Trump

Mitternachtsruf präsentiert werden. Gottes Volk muss diese Probleme erkennen und darauf reagieren, um in Einklang mit seinem Willen zu kommen.

Schlussfolgerung

Die Behauptung, die Bewegung sei parteipolitisch motiviert und stehe im Widerspruch zu Gottes Wort, ist falsch. Aus den Geschichten, die der Bewegung seit Jahren als Typen für das Ende der Welt dienen, geht hervor, dass der Test im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Wahrheit oft von Natur aus politisch ist.

Wenn diese Testfragen in der biblischen Prophetie auftauchen, gehen sie über die reine Politik hinaus und werden zur biblischen Wahrheit. Und weil es sich um biblische Wahrheiten handelt, ist die Haltung, die Gottes Volk dazu einnimmt, heilsentscheidend. – TM



Damit wir nicht vergessen



Der Teil *Damit wir nicht vergessen* ist eine Neuauflage einer Reihe von Artikeln, die in den 1990er Jahren von der Gemeinde der STA gedruckt wurden. Da diese Artikel sehr viel geschichtlichen Hintergrund über die Vergangenheit unserer Gemeinde liefert, halten wir es für vorteilhaft, sie in unserer Zeitung erneut zu veröffentlichen. Wir möchten den Leser jedoch darauf hinweisen, dass diese Artikel lediglich aufgrund der relevanten geschichtlichen Informationen veröffentlicht wurden, ohne die Gegenwärtige Wahrheit zu kommentieren.

„Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei denn wir vergessen den Weg, den der Herr uns geführt hat und Seine Lehren in unserer vergangenen Geschichte.“ LS, 196.

Göttliche Autorität

Erkenntnisse aus den Anfängen der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten und das Leben von John Byington.

Als sich die Pioniere der Siebenten-Tags-Adventisten mit der Frage der Gemeindeorganisation befassten, brachten sie ihre eigene, einzigartige Mischung aus biblischen und historischen Erkenntnissen und ihren eigenen Lebenserfahrungen mit. In Seinem Versuch, das Werk Gottes zu jener Zeit zu fördern, wirkte der Geist durch diese Faktoren (wie Er es bei jedem von uns tut). Was waren allgemein die prägenden Einflüsse, die zur Gründung der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten führten?

Die Adventgläubigen, die durch die große Enttäuschung gegangen und zur Heiligen Schrift zurückgekehrt sind und das Heiligtum und die dritte Engelsbotschaft verstanden haben, lebten hier und da in Familien und kleinen Gruppen und wurden oft als die verstreute Herde bezeichnet. Außer dem Einfluss des Geistes, ihrem Verständnis der Heiligen Schrift, den gedruckten Zeitschriften und denjenigen, die zwischen ihnen hin und her reisten (insbesondere James und Ellen White, Joseph Bates und John Loughborough), gab es nicht viel, was sie

zusammenhielt. Streng genommen handelte es sich um Kongregationen, wobei jede Gruppe in Bezug auf ihre Organisation recht unabhängig war.

Diese Unabhängigkeit spiegelte zum Teil die damalige Gesellschaft der Vereinigten Staaten wider, deren Bevölkerung eher dünn besiedelt war und in der die Familien recht selbstständig lebten. Die Menschen jener Zeit waren auch gut mit der Geschichte des Missbrauchs der Autorität in der Alten Welt vertraut, sowohl in der zivilen Regierung als auch in der Kirchenstruktur. Die Einstellung vieler zur Kirchenorganisation spiegelte ihren unabhängigen Geist wider und entsprang ihrer Einsicht, dass konfessionsgebundene Kirchen, die oft mit einer die Mitglieder beherrschenden Hierarchie belastet waren, gottlose Strukturen waren, die die Verbreitung des Evangeliums eher behinderten als förderten und nicht der Art und Weise entsprachen, wie Gott das Universum leitet.

Nicht wenige wurden öffentlich aus solchen Kirchen ausgeschlossen, und zwar aufgrund von Prozessen, die auf Glaubensbekenntnissen und nicht auf einem „Es steht geschrieben“ beruhten. John Byington selbst stamm-

te aus einer Familie, die mit autokratischen Kirchenführern konfrontiert war, weil sie für die Wahrheit eintrat. Sein Vater, ein Prediger, hatte sogar dazu beigetragen, eine weniger autokratische Konfession zu gründen als die methodistische, der er einst angehört hatte. Für sie fielen solche Organisationen eindeutig unter die biblische Bezeichnung „Babylon“, und viele waren der Meinung, sich überhaupt zu organisieren hieße, sich mit einem falschen System zu identifizieren. Als dann die Idee aufkam, sich formell als Kirche zu organisieren, entstand eine lebhafte Diskussion, die sich über einen längeren Zeitraum hinzog. Nach weiterem Nachdenken und Bibelstudium wurde ihnen jedoch klar, dass Gott selbst das Universum mit Ordnung leitet, dass er Autorität als Prinzip des Himmels und des Universums eingesetzt hat und dass gottlose Autorität nicht beweist, dass alle Autorität schlecht ist. So gingen sie vom unabhängigen Gemeindegemodell zu einer repräsentativen Form der Kirchenleitung über und vermieden dabei jegliche autokratische, hierarchische Struktur.

Hierarchisch <-- Repräsentativ --> Unabhängig

Zwei Ereignisse in dieser Übergangsphase zeigen, welches Verständnis von biblischer Autorität sie entwickelt hatten. James White lehnte es ab, der erste Präsident zu werden. Er strebte nicht nach einer bestimmten Position, nach der Plage der fleischlichen Natur, von der in den Evangelien so deutlich berichtet wird, dass sie in den Herzen der Jünger Christi existierte. Zum ersten Präsidenten wurde John Byington gewählt, ein Mann, der aufgrund seiner Geschichte wusste, was es heißt, eine dienende Führungsperson zu sein. Er war kein Bürokrat, sondern ein echter Seelsorger, der nichts mehr liebte, als seine Schäfchen zu besuchen. Das Prinzip der biblischen Autorität ist der Grundstein für das Verständnis der Kontroverse zwischen Christus und Satan, denn die

Sünde begann mit der Ablehnung der Autorität Gottes. Wir alle sind von Natur aus Rebellen und wissen nicht, wie wir mit denen umgehen sollen, die Gott über uns und unter uns gestellt hat. In der Regel fallen wir in das eine oder andere Extrem. Wenn wir Autorität haben, unterdrücken oder vernachlässigen wir die Menschen, die uns unterstellt sind. Gott selbst zeigt den einzigen Weg auf, wie Autorität funktionieren kann, nämlich indem die Autoritätspersonen den Untergebenen dienen, so wie Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.

Unterdrücken <-- Dienen --> Vernachlässigen

Christus, der auch ein Mensch war, hat uns gezeigt, wie wir mit denen umgehen sollen, die über uns stehen, ob sie nun göttliche Autorität oder eines der gottlosen Extreme ausüben. Das biblische Konzept der Unterwerfung kreuzigt effektiv das rebellische Extrem und vermeidet das Gegenteil, nämlich eine passive Duldung, die in Wirklichkeit Gottes höhere Autorität leugnet.

Rebellieren <-- Sich unterordnen --> Dulden

Die Heilige Schrift ist voll von Beispielen aus dem wirklichen Leben, die alle Extreme des Verhältnisses von Autorität und göttlicher Ordnung zeigen. Wir können die Sünde nur überwinden, wenn wir verstehen und erfahren, was die Grundlage von Gottes Thron, seiner Autorität, ist. Offenbarung 5 zeigt das geschlachtete Lamm als den Kern davon, was für ein König unser Gott ist. Das wird bis in alle Ewigkeit die Grundlage seines Throns und seiner Regierung sein. Er wird nur über diejenigen herrschen, die ihn als Herrn wählen. Und nur wer die göttliche Unterwerfung gelernt hat, wird das Prinzip verstehen, das die Ordnung des Universums durchdringt und bewahrt, die selbstaufopfernde Agape-Liebe. - FB

John Byingtons Familie

John Byington wuchs in der Familie eines Bezirkspredigers auf. Aufgrund der Tätigkeit des Vaters war die junge Familie die meiste Zeit ohne ihr geistiges Oberhaupt. Da die meisten seiner Geschwister sich nicht zum Glauben bekannten und seine Mutter sehr zurückhaltend war, hatte John ab seinem 12. Lebensjahr die Verantwortung für die Familienandacht, wenn sein Vater abwesend war. Dies empfand er damals zwar als Belastung, doch es war eine Hilfe und ein Segen als Grundlage für seine religiöse Erfahrung.

Er heiratete Mary Ferris in Vermont, und ihr erstes Kind, Caroline, wurde 1828 geboren. Nach Marys Tod zog John nach Buck's Bridge, New York. Dort heiratete er 1830 Catharine Newton aus Vermont, die John 55 Jahre lang eine große Hilfe war. Sie brachte fünf Kinder zur Welt, von denen das älteste, John Fletcher Byington, 1832 geboren wurde. Martha war zwei Jahre jünger, und Teresa wurde 1837 geboren. Bei Teresas Beerdigung, im Alter von 15 Jahren, fasste John den Entschluss, den Siebenten-Tags-Sabbat zu halten. Er benannte seine Söhne nach methodistischen Predigern, die sich gegen die Sklaverei einsetzten: John Fletcher und Luther Lee, geboren 1838, und William Wilberforce, geboren 1840. Das spiegelte seine eigene Sympathie für die unterdrückte Rasse wider. 1852 traten die Byingtons den Siebenten-Tags-Adventisten bei und wurden zu einflussreichen Verkündigern der Wahrheit. Im Jahr 1853 eröffnete die damals 19-jährige Martha im Haus von Aaron Hilliard in Buck's Bridge die erste Grundschule der Gemeinde. Später, im Jahr 1855, wurde John Fletcher Byington der Lehrer.

Adventisten aus Vermont und New York trafen sich oft in Buck's Bridge. In einem Jahr webte Catharine auf ihrem Webstuhl lange Stoffbahnen, die sie dann zu einem Zelt zusammennähte, in dem man sich versammeln konnte.

Es wurde auf der Weide aufgestellt und eingezäunt. Die Familie Byington erinnerte sich an die Vision über den bevorstehenden Bürgerkrieg, die Ellen White bei diesem Treffen hatte. Sie wiederholte mehrmals: „Dieses Land wird in Blut getränkt werden.“ Dass sie Zeugen der Vision von Ellen White wurden trug dazu bei, ihren Glauben an sie als Prophetin für Gottes Volk in der Endzeit zu festigen. Sie haben die Besuche von James und Ellen White bei ihnen zuhause immer sehr geschätzt.

Es ist nicht bekannt, inwieweit die Familie Byington an der „Underground Railroad“ beteiligt war. Doch sie wiesen niemanden ab, der ihre Hilfe brauchte. Die alte Sklavin Sojourner Truth wurde in der Familie Byington sehr geschätzt, ebenso wie Will Locket, ein weiterer farbiger Sklave. Die alte Sklavin Sojourner Truth wurde in der Familie Byington sehr geschätzt, ebenso wie Will Locket, ein weiterer farbiger Sklave.

Die Familie war sehr vorsichtig im Umgang mit Geld. Catharine strickte die Socken und Strümpfe für die Familie und fertigte von Hand 100m Stoff für die Kleider und Hemden der Kinder an. Sie webte lange Bahnen aus weißem Stoff und färbte sie in derselben Farbe, um Zeit zu sparen. Die Kinder fanden es nicht immer so toll, dass all ihre Kleider und Hemden die gleiche Farbe hatten. John stellte mit einer großen Kerzenform die Talgkerzen her. Dank der guten Haushaltsführung hatte die Familie genügend Geld für Reisen, für die Armen und Bedürftigen und für das Werk des Herrn.

Einen Monat nachdem John mit seiner Familie nach Michigan gezogen war, eröffnete sein Sohn John Fletcher seine Schule in Battle Creek. Später ging er wieder zur Schule und studierte Medizin. 1872 wurde John Fletcher im Alter von 40 Jahren sehr krank und verstarb zwei Tage später trotz aller Bemühungen von

Dr. John Harvey Kellogg. Es war eine traurige Zeit für die Familie, und John schrieb in sein Tagebuch: „Wir empfinden Fletchers Tod als einen sehr schweren Schlag.“ Das Vertrauen auf Gott und das Wissen, dass Er weiß, was am besten ist, gab ihnen Mut für die Zukunft.

1860 heiratete seine Tochter Martha George W. Amadon, der über 50 Jahre lang Pionierarbeit im Verlagswesen leistete.

Als John 80 Jahre alt war, half Catharine ihm immer noch beim Einbringen von Heuladungen. Als er 82 Jahre alt war, zogen sie nach Battle Creek zu ihrer Tochter Martha und nahmen ihr Pferd, ihre Kuh und ihre Hühner mit. Mit 86 Jahren hat er immer noch gemolken und die Milch zu den Nachbarn gebracht. Er half den Nachbarn beim Mähen des Grases und verwendete es als Futter für sein Pferd und seine Kuh! Er arbeitete weiter auf dem Hof, bis seine Frau im Alter von 82 Jahren an einer Lungenentzündung verstarb, zwei Jahre vor seinem Tod im Alter von 89 Jahren. In Catharines Nachruf schrieb Uriah Smith: „Es war eine ihrer Haupteigenschaften, ungeachtet der Umstände für Prinzipien und das Richtige einzutreten. Auch nur ein Abriss ihres christlichen Lebens und Charakters würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Der letzte Tag ihres Lebens war vielleicht ihr glücklichster

Tag. Als Antwort auf Gebete wurden ihre körperlichen Leiden mehrmals deutlich gelindert, wodurch ihr ein großer Segen zuteil wurde. Sie pries den Herrn für den Sieg und zitierte die entsprechenden Verheißungen in einer Art und Weise, die selbst trauernden Herzen einen Schauer der Freude über den Rücken jagte.

Sie betete ernstlich für ihre beiden überlebenden aber abwesenden Söhne, sprach Worte der Zärtlichkeit und Liebe zu den Umstehenden, hauchte mit ihren letzten Worten das Gebet ‚Komm, mein Heiland, komm schnell‘ und schlief ruhig in Jesus ein.“ Bevor sie starb, bat sie ihn, seine Arbeit und seine Sorgen aufzugeben und die Geschwister zu besuchen. Sie wusste, dass dies seine erste Liebe war. Und er tat es, solange er dazu in der Lage war. In dieser Familie hatten die Bedürfnisse der anderen einen hohen Stellenwert. – FF

Amadon, G.W.: „The Sickness and Death of Elder John Byington.“ *RH*, Jan. 25, 1887, pp. 57,58. Amadon Grace, „The First Preside of the General Conference: John Byington, *RH*, June 22, 1944, pp 6,7. Ochs, Daniel and Grace, „Biographies of the General Conference Presidents“. Smith, Uriah, „Obiltuary of Catharine Byington“. *RH*, Mar. 17, 1885, p. 175. Saider, William H., „The Life of John Byington“, An Independent Study, August 3, 1967 (courtesy of E.G. White Estate). Waller, John O., „John Byington – our First General Conference President“; *RH*, Dec. 6. 13, 1979. Waller, John O., „John Byington of Bucks Bridge: The Pre-Adventist Years“, *Adventist Heritage*, 1(2); (July,1974), pp 5-13. 65-67.

John Byington

Pionier – Prediger – Autor – Ehemann – Vater – Christ

Frieden mit Gott

„Da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im Glauben Zutritt erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.“ Römer

5,1-2. Ich habe nicht die Absicht, eine Predigt zu schreiben oder einen langen Vortrag über diesen wichtigen Teil von Gottes Wort zu halten. Doch ein paar Gedanken mögen einer ehrlichen Seele auf dem schmalen Weg zum Himmel helfen.

Es folgen vier Wahrheiten, die von großer Bedeutung sind: 1) Rechtfertigung durch Glauben, 2) Frieden mit Gott, 3) Zugang zur Gnade und 4) Sich in diesem Sinn in der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes zu freuen. Die Rechtfertigung bezieht sich hier nicht auf unsere guten, sondern auf unsere bösen Taten, das heißt auf die Vergebung unserer vergangenen Sünden. Ein armer, verlorener Sünder sieht sich als solcher verdammt. Er findet keinen Frieden, ist fleischlich gesinnt und hat sein ganzes Leben lang nichts anderes getan als gesündigt. Doch weil er glaubt, dass es einen Retter gibt, ruft er im Glauben: Gott sei mir Sünder gnädig! Wie süß ist dann die Stimme des Heilands: Deine Sünden sind dir vergeben. Geh in Frieden und sündige nicht mehr! Welch ein Wandel, der Übergang vom Tod zum Leben! Können wir das erfahren?

Der Mensch ist so beschaffen, dass er den Heiligen Geist empfangen kann, den er vorher nicht hatte. Der unreine Geist wird ausgetrieben, der Heilige Geist erfüllt das Herz. Es gibt nicht nur die Vergebung, sondern auch die Wiedergeburt, das Geborenwerden aus dem Geist. Jetzt haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

Welch große Gefahr, wenn wir das nicht erreichen! Wir mögen getauft sein und unsere Namen im Kirchenbuch stehen haben, aber wenn der Heilige Geist nicht das Herz erfüllt, können wir keinen Frieden mit Gott haben. Wir werden keine Kraft haben, der Macht der Finsternis zu widerstehen. Wir empfangen diesen Frieden, diese Gnade oder den Heiligen Geist nicht nur bei der Bekehrung, sondern durch den Glauben haben wir Zugang zu dieser Gnade oder Kraft, in der wir stehen. Der neue Mensch lebt nicht nur in uns, sondern er ist es auch, der wirkt. Deshalb sind unsere Werke nicht verdienstlich, denn sie sind alle aus Gnade oder göttlicher Kraft, die alles beeinflussen sollte, was wir sagen und tun. Die Sprache kann nicht ausdrücken, wie süß das Werk Gottes ist, wenn es

im Geist getan wird, auch wenn es oft anstrengend sein mag. Wie viel besser ist das als ein täglicher Dienst ohne Geist, ohne Leben! Das sind unsere eigenen Werke, die niemals einen Charakter für den Himmel bilden werden. Der geistlich gesinnte und geistlich funktionierende Mensch aber freut sich in der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Ja, die Hoffnung richtet sich auf die himmlische Ruhe, und die Gläubigen werden bald dort sein.

Überzeugung vom Prämillennialismus

Während einer Tagung der Generalkonferenz der Wesleyaner im Jahr 1844, auf der die neue konfessionelle Organisation gegründet werden sollte, schlich sich John Byington von der Versammlung weg und hörte eine Predigt der Milleriten. Da er so sehr mit seiner eigenen Konferenz beschäftigt war, hinterließ die Predigt bei ihm keinen großen Eindruck, brachte ihn aber zum Nachdenken darüber, „dass jene Predigt die Lehre von der Bekehrung der Welt widerlegen würde, eine Ansicht, die er nie unterstützt hatte“. (Zitat aus *RH*, 25. Januar 1887).

Im Juli 1850, kurz bevor er Siebenten-Tags-Adventist wurde, schrieb John Byington in der Zeitschrift „True Wesleyan“: „Die Absicht des Evangeliums ist es nicht, unter der gegenwärtigen Ordnung der Dinge diese Welt für ein Zuhause für alle Heiligen herzurichten, sondern diejenigen, die so arbeiten wollen, wie er gearbeitet hat, für das Zuhause herzurichten, das er ihnen bereiten will. Deshalb sind wir Fremde und Pilger auf der Erde.“ Dies stand im Gegensatz zum postmillennialistischen Glauben der Wesleyaner an eine 1000-jährige christliche Utopie vor der Wiederkunft Christi. In vielerlei Hinsicht stimmte er mehr mit der Millerschen Lehre überein als mit dem Verständnis der Wesleyaner. Waller, John O., *RH*, 13. Dez. 1979. S. 10,11.

John Byington

Ein Diener des Adventismus

Die Geschichte von John Byington ist nicht deshalb bemerkenswert, weil irgendeine Lehre auf ihn zurückgeht oder weil er eine Rolle bei der großen Enttäuschung gespielt hat. Seine Geschichte ist allein schon deshalb bemerkenswert, weil er sich auf vielfältige Weise um die geistlichen und materiellen Bedürfnisse sowohl der Gemeinde als Organisation als auch ihrer einzelnen Mitglieder kümmerte.

Er wurde am 8. Oktober 1798 als sechstes Kind von Herrn und Frau Justus Byington aus Hinesburg, Vermont, geboren.¹ Sein Vater war Methodistenprediger und hatte als Soldat im Unabhängigkeitskrieg gedient. Im zarten Alter von 16 Jahren² hatte er sich freiwillig zum Militärdienst gemeldet. Sein Engagement und seine Zivilcourage spiegeln sich auch im Lebenswerk seines Sohnes wider.

Kurz nach seinem 17. Geburtstag wurde John in der methodistischen Kirche getauft. Kurze Zeit später wurde er einer der Kirchenführer und erhielt die Erlaubnis, als Laienprediger tätig zu sein. Er arbeitete für seinen eigenen Lebensunterhalt und war mit dem Pferd als Pastor unterwegs. Er ritt von Haus zu Haus, predigte und besuchte die Bedürftigen in seinem Bezirk. Oft war der Bedarf an körperlicher Versorgung größer als an geistlicher.

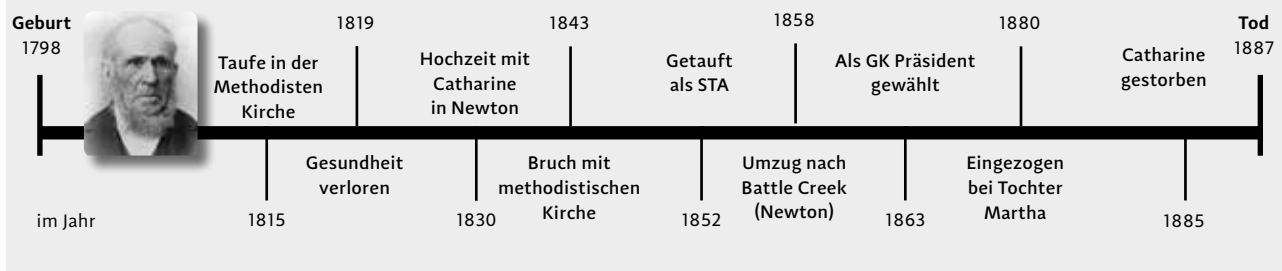
Im Alter von 21 Jahren erlitt er einen fast vollständigen gesundheitlichen Zusammenbruch und zog nach New Haven, Connecticut, wo er in der Nähe von Verwandten sein konnte und Zugang zu besserer medizinischer Versorgung hatte. Als seine Gesundheit es wieder zuließ arbeitete er hier etwa drei Jahre lang in der Fischereiindustrie. Als er wieder ganz gesund war, zog er zurück nach Vermont und widmete sich wieder dem Predigtendienst und der Landwirtschaft. Er sagte, der Boden, der Pflug und das Wanderpredigen seien für ihn bestimmt.³

Nach seinem Umzug nach Buck's Bridge in der Nähe des Sankt-Lorenz-Stroms im Nordwesten New Yorks half er um 1837 beim Bau eines Gotteshauses für die Methodistenkirche. Die Sklaverei wurde zu einem wichtigen Thema in den methodistischen Kirchen und zu einem wichtigen Thema für John Byington. In seiner örtlichen Kirche beschrieb er dies mit den schärfsten Worten. Sklaverei ist ein Skandal. Sie ist Sünde. Lasst uns alle legalen Mittel in unserer Macht einsetzen und gegen diese unchristliche Einrichtung predigen, beten und abstimmen.⁴ 1836 engagierte sich Luther Lee, der Ortspfarrer von Fulton, in einem Kreuzzug, der Anti-Sklaverei-Bewegung.

Dies brachte ihn bald in eine Krise mit der methodistischen Bischofshierarchie. Die Methodistenführer, die einen Bruch zwischen den Wählerschaften im Norden und Süden vermeiden wollten, versuchten zunehmend, wenn auch erfolglos, abolitionistische Aktivitäten unter methodistischen Geistlichen zu verbieten. 1843 führte diese wachsende Kluft schließlich zur weit verbreiteten Abspaltung, aus der die neue Wesleyanische Konfession hervorging, der sich sowohl Lee als auch Byington anschlossen.⁵ John half auch beim Bau der Wesleyanisch-Methodistischen Kirche und des Pfarrhauses in Morley, drei Kilometer entfernt.

Im Jahr 1844 hörte Byington Predigten über die baldige Wiederkunft Christi. Die Vorträge von William Miller hatten seine gesamte Gemeinde aufgewühlt. Er selbst hatte die Prophezeiungen gründlich studiert, verstand aber einige Punkte nicht. Da er ein vorsichtiger Mensch war, akzeptierte er neue Theorien nur langsam. Acht Jahre später, 1852, schenkte ihm H.W. Lawrence ein Exemplar der Zeitschrift *Review and Herald*, die Artikel über den Siebenten-

John Byington's Zeitlinie



Tags-Sabbat enthielt. Am 20. März 1852, dem Tag der Beerdigung seiner fünfzehnjährigen Tochter Teresa, fasste er den Entschluss, den siebten Tag einzuhalten. Am 3. Juli taufte G.W. Holt John und Catharine und zwei der älteren Kinder im Fluss Grasse bei Buck's Bridge, New York.⁶

1855 half John beim Bau der ersten SDA-Gebäude, die neben der von ihm errichteten Methodistenkirche gebaut wurde. Nachdem sie in Buck's Bridge ihre Führungsqualitäten unter Beweis gestellt hatten, luden James und Ellen White die Byingtons 1858 ein, nach Battle Creek zu kommen, um dort bei der Arbeit zu helfen. Er kaufte eine Farm in Newton, in der Nähe von Battle Creek, Michigan, und zog mit seiner Familie dorthin. Zwischen seinen Reisen zur Betreuung der zerstreuten Herde kehrte er zurück, um sich um den Hof zu kümmern.

Viele Gläubige waren der festen Überzeugung, dass die Gemeinde nicht organisiert sein sollte, weil sie dadurch den Kirchen gleichen würde, aus denen sie gekommen waren. James White spielte bei der Organisation eine führende Rolle und war der Ansicht, dass seine Arbeit auf so viel Widerstand stieß, dass seine Tätigkeit als Präsident schwierig und höchstwahrscheinlich unwirksam war. John Byington, oft Vater Byington genannt, übernahm den Vorsitz der ersten Generalkonferenz vom 20. bis 23. Mai 1863, nachdem James diesen abgelehnt hatte. Ein Großteil der Arbeit, die John während seiner Amtszeit geleistet hat, hätte nicht von ihm erledigt werden müssen, wenn die Mitglieder eher bereit gewesen wären, die Organisation

zu akzeptieren. In seinem Jahr als Präsident besuchte der 65-jährige Byington die Adventisten, hielt mit ihnen das Abendmahl, ermutigte diejenigen, die die Gemeinde verlassen hatten, wieder einzutreten, hielt öffentliche Vorträge, taufte neue Mitglieder und organisierte Sabbatschulen.

Jeden Tag begegnete er den unterschiedlichsten Menschen. Er bemühte sich besonders um die Adventisten und rief zu Harmonie und Einheit unter den verstreuten Gruppen auf. Sie waren noch wenig organisiert und mussten daher noch zusammengeschweißt werden. Er besuchte, ermutigte, predigte, gab großzügig von sich und seinen Mitteln und unterstützte sich und andere durch den Verkauf von selbstgemachter Butter, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und sogar durch das Anpassen von Zahnprothesen, wenn es nötig war. Am Ende seiner Amtszeit kehrte er auf seinen Bauernhof zurück, besuchte aber weiterhin die Gemeinden und ihre Mitglieder.⁷

In Michigan wirkte er die nächsten zweiundzwanzig Jahre. Oftmals begleitete ihn seine Catharine. Diese Reisen führten ihn nach Port Huron und Saginaw im Osten und bis in den Norden nach Muskegon im Westen. Auf seinen Dienstreisen war er nicht nur bei Sabbatversammlungen anzutreffen, sondern hatte täglich mit den Leuten zu tun. Er aß mit ihnen, betete mit ihnen und übernachtete in ihren Häusern, wenn er eingeladen wurde. Er verkaufte ihnen Gesangsbücher und Bibeln, nahm ihren Zehnten und ihre Opfernaben entgegen und taufte ihre Kinder, wenn sie das wünsch-

ten. Zwischen den Reisen kehrte er auf seine Farm in Newton zurück, kümmerte sich um die Bedürfnisse der Farm und brachte Weizen und Mais zur Mühle, wo zu Mehl und Schrot verarbeitet wurden. Aber er wollte immer wieder auf eine neue Missionsreise gehen, ob im Winter oder im Sommer. Er erinnerte sich an seine Nachbarn in Newton, brachte ihnen Schriftstücke und lebte ihnen die Wahrheit vor. Selten verließ jemand sein Haus ohne Gebet. Seine wichtigsten Bücher waren die Bibel, die *Crudens Concordance*, Wesleys Predigten, *D'Aubignes Geschichte der Reformation*, Adam Clarkes *Kommentar*, und die *Zeugnisse*.⁸

Nach dem Tod seiner Frau setzte er seine Besuche fort und verlor nie seine Liebe zu den jungen Menschen. „Ich muss die Lämmer der Herde weiden“, schrieb er. Als er einmal nicht in der Lage war, an den Gebetsversammlungen teilzunehmen, schickte er ihnen eine Botschaft auf einem kleinen blauen Zettel: „Sagt, o sagt ihnen, sie sollen sich von der Welt abwenden und zu ihrem Erlöser kommen!“

Am Freitag, dem 3. Dezember 1886, schrieb er: Heute ist ein Tag des Trostes und des Friedens. Ich wusste, dass ich sehr viele Sünden begangen hatte. Ich habe den Heiland um Gnade gebeten und sie gefunden und möchte allen seine Güte verkünden. Seine letzte, kurze Aufzeichnung am 5. Dezember lautete: Möge ich geduldig sein. Am 7. Januar 1887 verstarb er.⁹

Wenn wir diesem Beispiel einer lebenslang praktizierten Frömmigkeit folgen, können

auch wir ein Leben des Friedens und des Sieges führen und schließlich mit ihm das Zeugnis in Anspruch nehmen, das er für seine Grabrede wählte: „Wer überwindet, dem will ich gewähren, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, gleichwie auch ich überwunden habe und mit meinem Vater auf seinem Thron sitze.“ Offenbarung 3,21.¹⁰

Fußnote:

1) Ochs, Daniel and Grace Lillian, *Biographies of the General Conference Presidents*, S. 8.

2) Amadon, G. w., *RH*, 25. Januar 1887.

3) Ochs, *ibid.*, S. 10.

4) *ibid.* S. 10.

5) Waller, John D., „John Byington of Buck's Bridge“, *Adventist Heritage*, Band 1(2), S. 9.

6) Ochs, *ibid.* ab S. 11.

7) *ibid.* S. 15

8) Amadon, Grace, „The First President of the General Conference: John Byington, Farmer-P preacher“, *RH*, 22. Juni 1944, ab S. 7.

9) *ibid.*

10) Ochs, *ibid.* S. 16.

Unser Herr wollte mit seinen Gleichnissen niemals Herzen verhärten oder die Augen seiner Zuhörer blenden, sondern er wollte alle möglichen Mittel einsetzen, um harte Herzen zu erweichen und blinde Augen zu öffnen.

J. Byington, *RH*, 19. August 1884, S. 558

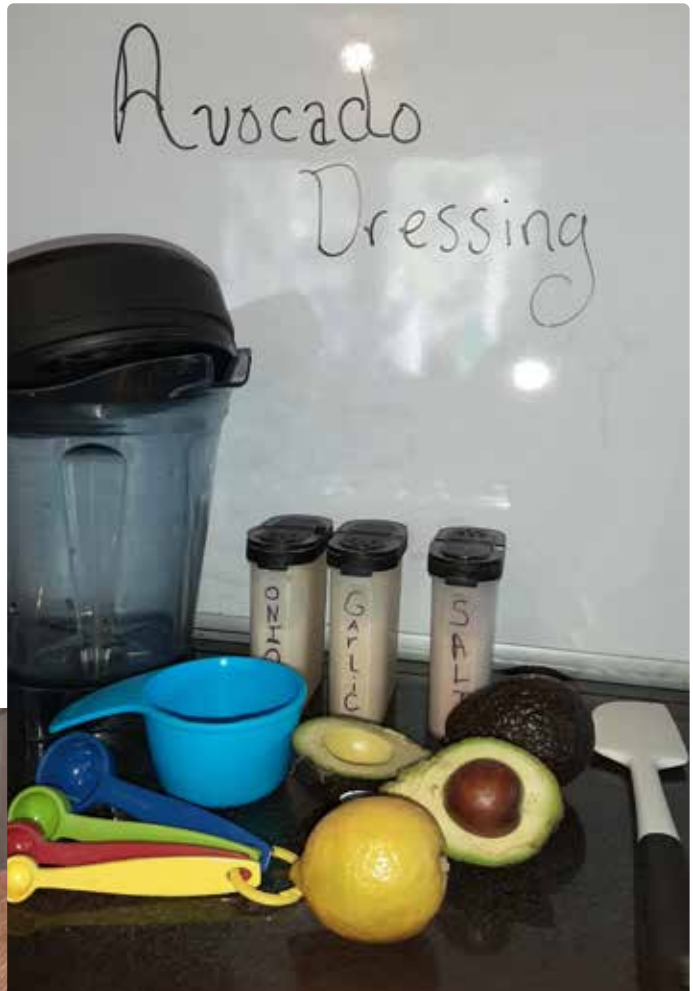


REZEPT

Avocado-Dressing

- 2 reife Avocados
- 2 EL Zitronensaft
- 1 TL Knoblauchpulver
- 1 TL Zwiebelpulver
- 1 TL Salz
- 1 Tasse (240 ml) Wasser

Alles in einem Mixer miteinander vermengen, eventuell mehr Wasser hinzufügen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.



Weltweite Missionswerke der gegenwärtigen Wahrheit

Europa

Éden à Éden
Frankreich
edenaeden.org

DEB-Ministries
Niederlande
deb-ministries.org

Future is now
Portugal/Deutschland
fin1844.info

Viitorul Astazi
Rumänien
viitorulastazi.ro

Advanced Center of Education
Vereinigtes Königreich
themidnightcry.co.uk

Přítomná pravda
Tschechien/Slowenien
pritomna-pravda7.webnode.cz/o-nas/



Nordamerika

White Stone Foundation
Kanada
white-stone.ca

Preparation University
Kanada
preparationu.com

La Verite Qui Scelle
Guadeloupe
laveritequiscelle.com

Repairers of the Breach
USA-Kalifornien
repairersofthebreach7.com

Institute for Prophetic Research - IPR
USA
instituteforpropheticresearch.org/



Afrika

Future News Ghana
Ghana
propheciesfufiled.pm@gmail.com

Binding Off Messengers
Kenia
bindingoffmessengers.org

Two Tables Ministry
Südafrika
twotablesministry.org.za

Future Tidings Ministry
Süd-Sudan
ssdfuturetidingministry@gmail.com

Path of the Remnant Ministry
Uganda
dickezhalele@gmail.com

The Certainty of Prophecy
Simbabwe
Info@certaintyofprophecy.org



Südamerika

The Little Book Ministries
Südamerika
little-book.org

Ministerio Naveh
Argentinien
ministerionaveh.org

Ministerio El Librito
Bolivien
librito.org

Ministerio O Livrinho
Brasilien
livrinho.org



Australien

The Midnight Watch
Australien

themidnightwatch.com.au

